

„Stille Nacht! Heilige Nacht!“

Die Entstehungsgeschichte des berühmtesten Weihnachtsliedes der Welt

"Es war am 24. Dezember des Jahres 1818, als der damalige Hilfspriester Herr Josef Mohr bei der neu errichteten Pfarre St. Nicola in Oberndorf dem Organistendienst vertretenden Franz Gruber (damals zugleich auch Schullehrer in Arnsdorf) ein Gedicht überreichte, mit dem Ansuchen eine hierauf passende Melodie für 2 Solostimmen samt Chor und für eine Gitarre-Begleitung schreiben zu wollen."

So beschrieb Franz Xaver Gruber in Hallein 1854 in der „Authentischen Veranlassung“ die Entstehungsgeschichte des Weihnachtsliedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“, das vor knapp 200 Jahren erstmals erklingen ist. Es gibt wohl kaum jemanden, der die weltberühmte Melodie dieses Liedes nicht kennt. Und doch ist es für viele immer noch eine Überraschung zu hören, dass seine Ursprünge im SalzburgerLand liegen.

➤ Ein historischer Rückblick

Zahlreiche romantische Geschichten und Legenden ranken sich um die Entstehungsgeschichte des Liedes „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Tatsächlich aber fällt sie in eine Zeit, die geprägt war vom wirtschaftlichen Niedergang und der Not nach den Napoleonischen Kriegen. Das Fürsterzbistum Salzburg hatte seine Selbstständigkeit verloren, ein Teil Salzburgs wurde Bayern zugesprochen, der größere Teil kam zu Österreich. Auf Oberndorf, wo das Lied „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ erstmals gesungen worden ist, wirkte sich diese Teilung besonders schwerwiegend aus: Da die Salzach, welche über Jahrhunderte durch den Salztransport die Grundlage für den Wohlstand im Ort sorgte, die neue Staatsgrenze markierte, wurde Oberndorf von seinem Stadtzentrum in Laufen getrennt. Die Schiffer, die Schiffbauer und der ganze Ort gingen somit sehr unsicheren Zeiten entgegen.

Gerade aus diesen Zeitumständen heraus bekommt der Text der vierten Strophe von "Stille Nacht!" eine besondere Bedeutung, denn sie drückt eine große Friedenssehnsucht aus. In diesen schwierigen Jahren kam Joseph Mohr nach Oberndorf, nachdem sein voriger Dienort Mariapfarr im Lungau unter dem Abzug der bayerischen Besatzungstruppen zu leiden gehabt hatte. Wie wir heute wissen, schrieb Mohr dort bereits **1816 den Text** zu „Stille Nacht! Heilige Nacht!“. Erstmals gesungen wurde das Lied **1818** im Rahmen der Christmette in der Pfarrkirche St. Nikola in Oberndorf: Joseph Mohr sang die Tenorstimme und übernahm die Gitarrenbegleitung, Gruber sang Bass.

**SalzburgerLand
Tourismus GmbH**

Wiener Bundesstraße 23
Postfach 1
5300 Hallwang | Salzburg
AUSTRIA

T +43 662 6688 0
F +43 662 6688 66

info@salzburgerland.com
www.salzburgerland.com

PRESSEKONTAKT

Michaela Obernosterer
Chefredaktion PR-
und Contentmanagement

m.obernosterer@
salzburgerland.com
T +43 662 6688 77
M +43 664 8066 8877

Gernot Hörwertner
Unternehmens-
kommunikation und
Contentmanagement

g.hoerwertner@
salzburgerland.com
T +43 662 6688 75
M +43 664 8066 8875

Andrea Bodner, BA
PR- und
Contentmanagement

a.bodner@
salzburgerland.com
T +43 662 6688 76

➤ Jubiläumsjahr 2016: 200 Jahre Stille Nacht-Autograph

2016 ist es nun **200 Jahre** her, dass Mohr das Gedicht „Stille Nacht!“ verfasst hat. Anlässlich dieses Jubiläums gibt es im Stille Nacht Land Salzburg einiges zu berichten: So wurde die **Wallfahrtskirche Mariapfarr** innen umfassende renoviert. Joseph Mohr könnte dort von einem Bild eines spätgotischen Flügelaltars zu den Worten „holder Knab im lockigen Haar“ inspiriert worden sein – das Bild „Anbetung der Könige“ zeigt nämlich ein blondgelocktes Jesuskind.

Des Weiteren wurde „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ im 2016 neu erschienenen **Liederbuch der EU** einen Platz gefunden: In einem Online-Voting schaffte das Lied mit fast 50 % der Stimmen die Aufnahme in dieses Liederbuch.

Bereits im Jahr 2011 wurde „Stille Nacht! – das Lied zur Weihnacht“ in die **nationale Liste des Immateriellen UNESCO-Kulturerbes** aufgenommen. 2016 werden die Bemühungen fortgesetzt, das Lied auch auf die Liste des Immateriellen Kulturerbes der Menschheit zu bringen.

➤ Leben und Wirken von Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber

Josephus Franciscus Mohr...

... wurde am 11. Dezember 1792 als uneheliches Kind in der Stadt **Salzburg** geboren. Seine Vorfahren stammten aus Mariapfarr im Lungau und Hallein. Er wohnte mit seiner Mutter und seinen Geschwistern in ärmlichen Verhältnissen in der Steingasse 31, konnte jedoch dank dem Salzburger Domchorvikar das Akademische Gymnasium in Salzburg besuchen. Zugleich war er Sänger und Violinist in den Chören der Universität und des Benediktinerstiftes St. Peter. 1811 tritt er in Salzburg ins Priesterseminar ein, das er 1815 mit der Priesterweihe abschließt.

Mohrs erste offizielle Dienststelle war **Mariapfarr** im Lungau, wo er als Koadjutor arbeitete und 1816 den Text von "Stille Nacht! Heilige Nacht!" schrieb. 1817 kam er wegen seines schlechten Gesundheitszustandes nach Salzburg zurück und trat im gleichen Jahr seinen Dienst in **Oberndorf** an, wo sich auch die Lebenswege von Mohr und Gruber kreuzten. Im der Christmette 1818 ließen die beiden das Lied erstmals erklingen. Bereits 1819 verließ Mohr Oberndorf wieder.

Seine Dienstorte wechselten häufig, bis er 1827 schließlich nach **Hintersee** kam und dort erstmals eine Pfarre selbstständig verwalten konnte. Während seiner Tätigkeit dort bescheinigte man ihm Leutseligkeit, Friedensliebe und Popularität. Nach zehn Jahren in Hintersee zieht es Joseph Mohr 1837 nach **Wagrain**, wo er sich durch sein sozialreformerisches Wirken auszeichnete. So geht etwa der Bau des Wagrainer Schulhauses auf seine Initiative zurück, des Weiteren kümmerte er sich um den Aufbau der Armenpflege. Am 4. Dezember 1848 verstarb Joseph Mohr in Wagrain an einer Lungenlähmung.

Franz Xaver Gruber...

... erblickte am 25. November 1787 in der Oberösterreichischen Gemeinde **Hochburg** das Licht der Welt. Seine Liebe galt schon sehr früh der Musik, bis zum 18. Lebensjahr war er jedoch – wie sein Vater – als Weber tätig. Dank der Zustimmung seines Vaters konnte er sich anschließend jedoch der Ausbildung zum Volksschullehrer widmen und trat 1807 eine Stelle als Lehrer, Mesner und Organist in **Arnsdorf** an. Noch vor seinem Dienstantritt heiratete er die Witwe seines Vorgängers. Sie hatten zwei gemeinsame Kinder, die jedoch im Kindesalter verstorben sind.

1816 übernahm Gruber auch den Organistendienst in der neu entstandenen Pfarre **Oberndorf**, wo er 1817 dann erstmals auf Joseph Mohr traf. Am Weihnachtstag des Jahres 1818 komponierte er die Melodie zu Mohrs Gedicht "Stille Nacht! Heilige Nacht!". Er selbst bezeichnete das Lied als "eine

einfache Komposition" und er schien ihm keine besondere Bedeutung beizumessen. Nach dem Tod seiner ersten Frau 1825 heiratete er eine ehemalige Schülerin, mit der er fünfzehn Jahre zusammenlebte. Der Ehe entstammten zehn Kinder, von denen vier das Erwachsenenalter erreichten. Da einer Versetzung Grubers nach Oberndorf nicht zugestimmt worden ist und es zu Unstimmigkeiten mit seinem Dienstherrn kam, verließ er 1829 Arnsdorf und Oberndorf.

Gruber trat im selben Jahr die Stelle als Lehrer und Mesner in **Berndorf** an, bewarb sich aber bereits 1833 um die frei gewordene Stelle eines Chorregenten in Hallein, der damals zweitgrößten Stadt im SalzburgerLand. 1835 erfolgte Grubers Ernennung zum Chorregenten, Choralisten und Organisten der Pfarrkirche **Hallein**, wo er – nachdem er sich nun hauptsächlich der Musik widmen konnte – die Ausbildung des Kirchenchors vorangetrieben hat.

1841 starb Grubers zweite Frau bei der Geburt ihres letzten Kindes, das gleichfalls den Tod erlitt. Ein Jahr später ging er die Ehe mit einer Freundin seiner zweiten Gemahlin ein. Gruber schuf ein umfangreiches musikalisches Werk und Zeit seines Lebens wirkte er auch außerhalb von Hallein an musikalischen Veranstaltungen mit. Am 30. Dezember 1854 verfasste Gruber in Hallein die „Authentische Veranlassung“, nachdem ihn über Umwege eine Anfrage von der Königlich-Preußischen Hofkapelle in Berlin über die Herkunft des Weihnachtsliedes erreichte. Seine Familie unterstützte Grubers Wirken: Sein Sohn Franz gründete 1847 einen Gesangsverein und 1849 die Halleiner Liedertafel, sein Sohn Felix folgte Franz Xaver Gruber nach dessen Tod am 7. Juni 1863 als Halleiner Chorregent nach.

➤ Ein Lied geht um die Welt

Zeitgenössische Überlieferungen von "Stille Nacht! Heilige Nacht!" weisen auf eine Verbreitung des Liedes im Umfeld der Wirkungsstätten von Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber hin, deren Namen aber in Vergessenheit geraten waren. Auf Anfrage der Königlich-Preußischen Hofkapelle in Berlin an das Stift St. Peter in Salzburg verfasste Gruber 1854 daraufhin die „**Authentische Veranlassung**“, in der er die Geschichte des Liedes und auch die Namen der Schöpfer festhielt.

Laut Gruber soll das Lied bereits wenige Jahre nach der erstmaligen Aufführung in Oberndorf über den Tiroler Orgelbauer Carl Mauracher, der bei ihm in Arnsdorf mit der Reparatur der Orgel beschäftigt war, ins **Zillertal** gelangt sein. Von den dort ansässigen Sängerfamilien Rainer und Strasser wurde das Lied auf deren ausgedehnten Reisen in **Europa** verbreitet. 1832 folgte der **Erstdruck** des Liedes: Es erschien in einem Notenheft mit dem Titel „Vier ächte Tyroler Lieder“, allerdings erheblich verändert und ohne die Namen von Texter und Komponist zu nennen.

Mitte des 19. Jahrhunderts sind bereits Übersetzungen des Liedes, auch in gedruckter Form, in die englische Sprache bekannt. In seiner Heimat Salzburg gelang dem Lied übrigens erst durch die Aufnahme in ein offizielles Kirchenbuch im Jahr 1866 der Durchbruch. Zur Jahrhundertwende wurde „Stille Nacht! Heilige Nacht!“ – verbreitet durch katholische und protestantische Missionare – auf allen Kontinenten gesungen. Heute weiß man von Übersetzungen des Liedes in **300 verschiedene Sprachen und Dialekte**. 2011 wurde „Stille Nacht! – das Lied zur Weihnacht“ in die nationale Liste des Immateriellen UNESCO-Kulturerbes aufgenommen.